

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 52.

Düsseldorf, Mittwoch den 3. Juli 1872.

Steckbriefe.

1588. 1128. Gegen den Bäckerlehrling Joseph Traxler aus Schlettstedt ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls beschlossen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird ersucht, den 20. Joseph Traxler im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Gelbern an die königliche Kreis-Gerichts-Deputation zu Broich abzuliefern.

Broich, den 22. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Beschreibung: Alter, 16 Jahr; Geburtsort, Schlettstedt; Größe, 5 Fuß; Haare, blond; Augen, grau; Augenbrauen, blond; Nase, Kinn und Mund, gewöhnlich; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Zähne, fehlerhaft; Gestalt, gesetzt; Sprache, deutsch und französisch.

1589. 1159. Der Steckbrief gegen den Militär-Sträfling Ferdinand Boedicker vom 2. d. Mts. — Nr. 1487, 1015 des öffentlichen Anzeigers Nr. 49 — ist erledigt.

Olgau, den 29. Juni 1872.

Königl. Commandantur.

Verkäufe und Vicitationen.

1590 1162. In der Subhastationsfache des zu Crefeld wohnenden Steinbauers Hermann Joseph Wolter, Extrahenten, gegen den zu Crefeld wohnenden Schreiner und Spezereihändler Jacob Sterk, Subhastanten, sollen in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Crefeld an ordentlicher Gerichtsstelle im Justizgebäude daselbst, am **Mittwoch, den 9. October 1872**, Vormittags 10 Uhr, die nachbeschriebenen durch Verfügung vom 4. Mai 1872, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, nämlich:

das zu Crefeld, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens, an der Koffstraße sub. Nr. 13 gelegene, einerseits von Heinrich Demann und anderseits von Peter Stegmann begrenzte, und hinten an die alte Mühlenstraße anschließende neu erbaute Wohnhaus nebst zweistödigem Flügelbau, Hofraum, Garten und sonstigem Immobilien-Zubehör, das Ganze haltend einen Flächenraum von 40 Ruthen 20 Fuß oder 5 Acre 70 Meter und eingetragen im Grundsteuer-Cataster der Gemeinde Crefeld sub. Flur IV. Nr. ^{1285/}₃₃₆,

für das Erstgebot von 500 Thln., zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden.

Wohnhaus und Flügelbau sind massiv in Backstein erbaut und mit schwarzen Pfannen bedeckt. Das aus Erdgeschoss, Beletage und einem halben obern Stockwerk bestehende Wohnhaus hat in seiner äußern noch unverputzten Fronte bei einem steinernen Sockel, in welchem sich 3 Kellerlöcher befinden, in dem Erdgeschoss rechts 1 Hausthüre und links davon 3 Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und in dem darüber befindlichen obern halben Stocke 4 kleine Doppel-fenster.

Die vorbezeichneten Realitäten, welche angeblich von dem Werkmeister und Windereibesitzer Ernst Schröder miethweise benutzt werden, sind als Neubau in der Gebäudesteuer noch nicht eingeschätzt und daher für das laufende Jahr noch steuerfrei, sie sind jedoch gemäß amtlicher Bescheinigung des l. Cataster-Controleurs Maßmann zu Crefeld vom 12. Juni cr. pro 1873 zu 140 Thlr. Nutzungswerth veranschlagt, was einer Prinzipal-Gebäudesteuer von 5 Thlr. 18 Sgr. entspricht.

Der vollständige Auszug aus dem Grundsteuer-Cataster, sowie die darauf befindliche eben erwähnte amtliche Bescheinigung nebst Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts in Crefeld zur Einsicht offen.

Crefeld, den 14. Juni 1872.

Der Friedensrichter Justizrath gez.: Fösting.

Der Gerichtsschreiber gez.: Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten ertheilt wird

Der Gerichtsschreiber: Morret.

1591. 1139. Auf Antrag des Johann Heinrich Wirk jun., Kaufmann, zu Neutkirchen wohnend, werden die nachbeschriebenen, in den Gemeinden Neutkirchen und Bourscheid, im Kreise Solingen, gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer mit 4 Thln. 21 Sgr. 8 Pf. veranschlagten Immobilien, gegen 1. Rosa geb. Tiefendahl, Witwe Julius Brünig, Kleinhändlerin, zu Romberg, Gemeinde Neutkirchen, wohnend, für sich als Theilhaberin der Gütergemeinschaft mit ihrem verlebten Ehemanne, sowie in ihrer Eigenschaft als Hauptvormünderin ihrer 4 minderjährigen, mit demselben gezeugten und geschäftslos bei ihr wohnenden Kinder: Julius, Emma, Auguste und Rosa Brünig, diese Kinder als Erben und Rechtsnachfolger ihres verlebten Vaters Julius Brünig, — Wittwe und Kinder Brünig zugleich auch als Erben ihrer verstorbenen Tochter und Schwester Bertha Brünig; 2. Gottfried Weltersbach, Ackerer, zu Pattscheid, Ge-

meinde Neukirchen, wohnend, als Nebenvormund der vorerwähnten Minorennen, — am **17. October 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Opladen für das Gesamt-Erstgebot von 420 Thlrn. öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und auf Meistgebot zugeschlagen, nämlich:

A. Gemeinde Neukirchen:

Art. Nr. 37 der Mutterrolle und Nr. 193 der Gebäudesteuerrolle: Flur I: 1) Nr. 1102/9, im Grummeich, Ackerland, 113 Fth. 10 Fuß oder 16 Are 4 Met. neben Ww. Wilh. Brünig und Wilh. Jveni; Erstgebot 20 Thlr. 2) Nr. 1107/39, 40, außen 13 Morg., Ackerland, 1 Morgen 105 Ruthen 60 Fuß oder 40 Are 51 Meter, neben Geschwister König und der Landstraße; Erstgebot 100 Thlr. 3) Nr. 342, Rombergwiesen, Wiese, 76 Ruthen 40 Fuß oder 10 Are 84 Meter, neben Gottlieb Husschmidt und Wittve Brünig; Erstgebot 40 Thlr. 4) Nr. 1111/452, Romberg, Garten, 27 Ruthen 40 Fuß oder 3 Are 89 Meter, neben Carl Schmitz und Geschwister König; Erstgebot 20 Thlr. 5) Nr. 569, im obersten Kleinenfeld, Ackerland, 93 Ruthen oder 13 Are 19 Meter, neben Carl Schmitz und Wittve Daniel Söder; Erstgebot 40 Thlr. 6) Nr. 1105/628, in den Brüchen, Holzung, 51 Ruth. 50 Fuß oder 7 Are 30 Meter, neben Johann Peter Röntgen und Wilhelm Forst; Erstgebot 5 Thlr. 7) Nr. 676, im obersten Handerfeld, Ackerland, 41 Ruth. 70 Fuß oder 5 Are 92 Meter, neben Wittve Zimmermann und Becker; Erstgebot 15 Thlr. 8) Nr. 1128/455, Romberg, Gebäudefläche, Hofraum und Hausgarten, 80 Ruthen 60 Fuß oder 11 Are 43 Meter, neben einem Fahrwege, Carl Adams und Geschwister König, nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, nämlich Wohnhaus, Stall und Scheune. Dieselben sind aus Holz. Das Haus und die Scheune sind mit Lehm, der Stall ist theils mit Lehm und theils mit Ziegelnsteinen ausgefacht. Das mit Nr. 188 bezeichnete Wohnhaus ist zweistöckig, weiß verputzt, hat 1 Thüre, 1 Schornstein und 22 Fenster; der Stall steht demselben an; die Scheune, welche theils mit Brettern bekleidet ist, befindet sich unter einem Dache mit derjenigen der Nachbarn Geschwister König. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind mit Pfannen gedeckt und zwar das Haus mit blauen, der Stall mit grauen und die Scheune mit rothen. Erstgebot 100 Thlr. 9) Aus Nr. 1104/628, in den Brüchen, Holzung, 51 Ruthen 60 Fuß, die der Länge nach durchgetheilte Hälfte, neben Wilhelm Forst und der 6. Parzelle, groß diese Hälfte 3 Are 65 Met.; Erstgebot 5 Thlr.

B. Gemeinde Bourscheid:

Art. Nr. 99 der Mutterrolle: 10) Flur 13, Nr. 97, auf den 10 Morgen, Ackerland, 19 Are 19 Meter, neben Nütger Röntgen und Carl Adams; Erstgebot 50 Thlr. 11) Flur 12, Nr. 946/817, im obersten Breibach Ackerland, 14 Are 47 Meter, neben Jakob Reitschner und Carl Biesendahl; Erstgebot 25 Thlr. — Die Immobilien werden von Schultern Wittve und Kindern Brünig bewohnt und benutzt; außerdem

wohnen, angeblich miethweise, im Hause Josua Hölzer und Johann Nuth. —

Der vollständige Auszug der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hier selbst einzusehen.

Opladen, den 22. Juni 1872.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtsschreiber: Lindelen.

1592. 868. In der gerichtlichen Theilungssache des Ackerers und früheren Färbers Friedrich Löhmer zu Lennep wohnhaft, handelnd als Benefiziärerbe seines verlebten Vaters Friedrich Jeremias Löhmer, sowie seiner verlebten Schwester Selma Löhmer, Kläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Justizrath Deycks zu Elberfeld, gegen: 1. Die Eheleute Musiker Angelo Della Fiora und Ida Löhmer, ohne Geschäft, beide zu Elberfeld wohnend, 2. die Eheleute Handelsmann und Barbier Richard Stigliß und Meta Löhmer, ohne Geschäft, beide zu Barmen wohnend und 3. den Fabrikarbeiter Wilhelm Kuhlmann, zu Espert bei Radevormwald wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Ottilie Kuhlmann, Tochter aus der Ehe der verlebten Regina Löhmer mit dem gleichfalls verstorbenen August Kuhlmann; — Gegenvormund der genannten Minorennen, welche ohne Geschäft und bei ihrem Hauptvormunde gesetzlich domicilirt ist, ist genannter Kläger Friedrich Löhmer, — diese ebenfalls handelnd als Benefiziärben sowohl des Vaters resp. Schwieger- und Großvaters Friedrich Jeremias Löhmer und der Schwester Selma Löhmer, Verklagte, vertreten durch Advocat-Anwalt Justizrath von Hurter zu Elberfeld, — sollen auf Grund eines Urtheils des königlichen Landgerichts zu Elberfeld vom 29. Januar 1872 die nachbezeichneten Liegenschaften **Freitag den 2. August 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Bierbrauers und Wirthes Herrn Carl Westkott zu Lennep an der Sölnnerstraße durch den unterzeichneten hierzu committirten, zu Lennep wohnenden königl. Preuß. Notar Johann Hubert Ferdinand Hoffmann, öffentlich meistbietend unter Zugrundelegung der beigezeichneten Schätzungspreise zum Verlaufe ausgestellt werden.

Die zu verkaufenden Liegenschaften sind sämmtlich zu beziehungsweise bei Lennep in der Gemeinde Lennep Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegen und sind in der Parzellarmutterrolle der Gemeinde Lennep laut vorbezeichneten Urtheils unter Art. Nr. 299 — was die nachstehend sub 1, 2, 6, 7, 8 und 9 aufgeführten Grundstücke betrifft — und resp. Art. Nr. 296 — was die nachstehend sub 4 und 5 besagten Grundstücke angeht — und nachbesagten Flur- und Grundstücksnummern eingetragen.

Es sind folgende: 1. Wohnhaus an der Schwelmerstraße zu Lennep mit 5 Ruthen 70 Fuß Gebäudefläche und Hofraum Flur 8 Nr. 711 des Grundstücks, begrenzt von Johann Heinrich Dahlhaus — jezt Wahl — Wittve und Kinder Vertram früher —

fehlt Hausmann — und der Schwelmerstraße. Die Nr. des Hauses ist 16 die Nr. der Gebäudesteuerrolle 15 — die Taxe beträgt 900 Thlr. 2. Scheune, gegenwärtig Wohnhaus mit 6 Ruthen 20 Fuß Gebäudefläche und Hofraum an der Wallstraße zu Lemney — in einem Auszuge aus der Gebäudesteuerrolle ist als örtliche Bezeichnung der Festung „Schwelmerstraße“ angeführt — Flur 8 Nr. 722 begrenzt wie die vorige Parzelle. Das Gebäude hat keine besondere Nr.; die Nr. der Gebäudesteuerrolle ist 15; die Taxe beträgt 250 Thlr. 3. eine Grabstätte Nr. 95 auf dem evang. Friedhofe zu Lemney — in der Urtheilsausfertigung ist irrthümlich Nr. 91 angegeben — das Grab ist auf dem sogenannten ältesten Kirchhofe und ist taxirt zu 2 Thlr.; 4. die 2 Morgen 140 Ruthen 70 Fuß große südliche Hälfte des Stückes Ackerland am Todstiepen Flur 9 Nr. des Grundstücks 101, begrenzt von F. Löhmer, Althoff und einem Fahrwege und taxirt zu 208 Thlr. 18/10 Sgr.; 5. die 136 Ruthen 10 Fuß große westliche Hälfte einer Wiese daselbst, von F. Löhmer, einem Fahrwege, Budde und Althoff begrenzt, Flur 10 Nr. 193, taxirt zu 75 Thlr. 18/10 Sgr.; 6. Die 15 Ruthen 85 Fuß große südliche Hälfte des Gartens, Weperhofsfeld, von F. Löhmer, einem Fahrwege und Oost begrenzt, Flur 8 Nr. 147 taxirt zu 31²/₁₀ Thlr.; 7. die 18 Ruthen 55 Fuß große nördliche Hälfte eines Gartens daselbst, von F. Löhmer und einem Wege begrenzt, Flur 9 Nr. 223, taxirt zu 27¹/₁₀ Thlr.; 8. die 1 Ruthe 35 Fuß große östliche Hälfte einer Wiese im Baumgarten von Friedr. Löhmer, einem Wege und Knipping begrenzt, Flur 9 Nr. 158 taxirt zu 2²/₁₀ Thlr.; 9. die 16 Ruthen große östliche Hälfte einer Wiese daselbst von F. Löhmer, der Chaussee und Knipping begrenzt, Flur IX Nr. 255/165, taxirt zu 40 Thlr.; und 10. Sitz in der evang. Kirche zu Lemney an der Nordseite Nr. 34 Lit. F., Taxe 15 Thlr. Die sämtlichen Immobilien nebst Grabstätte und Kirchenstiz haben sonach einen Gesamtwert von 1562 Thlrn. 20 Sgr. 1 Pf.

Das Grab und der Kirchenstiz werden einzeln für sich ausgestellt und die übrigen Immobilien einzeln resp. in Abtheilungen.

Das Bedingnißheft und die sonstigen Voracten sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Lemney, den 13. Mai 1872.

Hoffmann, Notar.

1593. 943. Auf den Antrag des Carl Georg Vetter Pionier beim 7. Pionier-Bataillon in Wesel stationirt, extrahirenden Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen den Ackerer Heinrich Knipp zu Schlicden Gemeinde Dorp wohnend, Subhastaten, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Dorp unter Artikel 824 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 173 eingetragenen Immobilien am **Wittwoch den 11. September 1872**, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 50 Thlrn. auf jede einzelne Parzelle und von 650 Thlrn. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Schlicden gelegenes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, nördlich ca. 7 Meter und südlich ca. 5 Meter langes und 7 Meter tiefes mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges Wohnhaus, welches östlich mit Eigenthum von Friedrich Lueg verbunden und westlich mit Brettern bekleidet ist. Dasselbe hat nördlich 1 Thüre und 7 Fenster, südlich 4 Fenster und westlich 3 Fenster.

2. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, ca. 4 Meter langes und 4 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, einstöckiges Nebenhaus, früher Schmiede, welches südlich mit der nachbeschriebenen Stallung verbunden ist und östlich 1 Thüre, nördlich 2 Fenster und westlich 2 Fenster hat.

3. Eine daselbst gelegene, in Ziegelfachwerk aufgeführte, ca. 4 Meter lange und 4 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, einstöckige Stallung, nebst einem in Ziegelfachwerk aufgeführten, ca. 4 Meter langen und 4 Meter tiefen, mit rothen Pfannen gedeckten Anbau, welcher ebenfalls als Stallung benutzt wird. An der Stallung und dem Anbaue befinden sich östlich 2 Thüren und 2 Fenster, südlich 1 Thürloch und westlich 1 Thürloch.

4. Ein daselbst gelegenes, theils in Ziegelfachwerk und theils in Lehmfachwerk aufgeführtes, ca. 6 Meter langes und 5 Meter tiefes, mit rothen Pfannen gedecktes, zweistöckiges Nebenhaus, welches östlich mit Eigenthum von Friedrich Lueg zusammengebaut und westlich mit Brettern bekleidet ist. Dasselbe hat nördlich 1 Thüre und 3 Fenster, südlich 4 Fenster und westlich 1 Fenster.

5. Eine daselbst gelegene, theils in Ziegelfachwerk und theils in Brettern aufgeführte, ca. 7 Meter lange und 7 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte Scheune, welche westlich 1 Thor hat und nördlich mit der Scheune des Lueg zusammengebaut ist.

6. An Grundfläche der vorbeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst: a. 1 Acre 28 Meter, Flur 7, Nr. 803/748 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg und einem Wege. b. 74 Meter, Flur 7, Nr. 804/748 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg, Peter Wonnenberg und einem Wege. c. 17 Meter, Flur 7, Nr. 806/749 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg und einem Wege. d. 35 Meter, Flur 7, Nr. 807/750 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners, Friedrich Wilhelm Lueg und einem Wege, und e. 8 Acre 79 Meter, Flur 7, Nr. 802/748 des Grundstücks, begrenzt von Eduard Meyer, Nathanael Evers, dem Wege, Eigenthum der Schuldner und

Carl Gottlieb Lange.

7. 46 Acre 38 Meter Weide, Sattelsberg, Flur 7, Nr. 792/43 des Grundstücks, begrenzt von Eigentum des Schuldners, Friederich Bönigen, Daniel Machenbach und Friedrich Wilhelm Lueg.

8. 91 Acre 95 Meter Ackerland, Widdertstraße, Flur 7, Nr. 795/161 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege, Wilhelm Süßon und Friedrich Wilhelm Lueg.

9. 5 Acre 94 Meter Wiese in den Brühlerwiesen, Flur 7, Nr. 796/519 des Grundstücks, begrenzt von dem Bache, Ferdinand Tesche, dem Wege und Friedrich Wilhelm Lueg.

10. 3 Acre 79 Meter Wiese, Erlenblech, Flur 7, Nr. 798/569 des Grundstücks, begrenzt von Johann Heinrich von Jtter, Johann Nathanael Schlechter, Friedrich Wilhelm Lueg und Peter Wonnenberg.

11. 3 Acre 77 Meter Wiese zu Schliden, Flur 7, Nr. 800/736 des Grundstücks, begrenzt von Peter Wonnenberg, Friedrich Wilhelm Lueg und Eduard Meyer.

12. 82 Acre 55 Meter Ackerland, Schmiedfeld, Flur 7, Nr. 811/764 des Grundstücks, begrenzt von Carl Gottlieb Lange, einem Wege und Friedrich Wilhelm Lueg.

13. 25 Acre 91 Meter Ackerland, Wolfsfeld, Flur 8, Nr. 738/547 des Grundstücks, begrenzt von Peter Richard, einem Wege und Friedrich Wilhelm Lueg.

Diese Immobilien werden von dem Schuldner bewohnt und benutzt, mit Ausnahme des ad 2 beschriebenen Nebenhauses, welches nicht bewohnt wird und des ad 4 gedachten Nebenhauses, welches von David Wupper angeblich miethweise bewohnt und benutzt wird.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien haftende jährliche Grund- und Gebäudesteuer 4 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 24. Mai 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

1594. 966. Auf den Antrag des Hermann Robert Busch früher Lohgerbereibesitzer, jetzt Rentner zu Düsseldorf wohnend, werden die untenbeschriebenen, in der Gemeinde Leichlingen, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 mit 4 Thln. 18 Sgr. 11 Pfg. veranschlagten Immobilien, gegen dessen Schuldner, die Eheleute Wilhelm Haas, Gastwirth und Färbereibesitzer, und Wilhelmine geb. Hoppelman, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Leichlingen wohnend, am **Donnerstag den 5. September 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königl. Friedensgerichte zu Dpladen für das Erst-

gebot von 4000 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: Die Immobilien sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Leichlingen un'er Art. Nr. 229, Flur 13, Nr. 1187/313, Flurabtheilung an der Brücke, als Hofraum zur Größe von 9 Acre 97 Quadratmeter und in der Gebäudesteuer-Rolle unter Nr. 515, als Wohnhaus, Hofraum ohne Garten, Stallgebäude und Scheune eingetragen; sie werden begrenzt nördlich von der Straße von Neusrath nach Leichlingen, östlich von der Wupper, südlich von Wittwe Boddenberg und westlich von Friedrich Süß. Das mit Nr. 551 bezeichnete Hauptwohnhaus ist unten mit einem massiv in Ziegelsteinen aufgeführten und verputzten Sockel versehen und unterkellert. Es ist in Fachwerk erbaut und mit Ziegelsteinen ausgefacht, weiß gefälzt und sind die Fachwerkbalken mit Theer angestrichen. Es zeigt in seiner nördlichen Fronte an der Straße von Neusrath nach Leichlingen zwei Fenster mit grau angestrichenen Schlagladen und die zweiflügelige grünangestrichene Hausthüre, sowie in der Etage drei mit grau angestrichenen Schlagladen versehene Fenster. Das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt und hat einen Schornstein. Im östlichen Giebel befinden sich drei und in der ersten Etage ebenfalls drei mit grau angestrichenen Fensterladen versehene Fenster. Ueber dem letzteren sind zwei schmalere Fenster und in der Spitze des Giebels dicht nebeneinander zwei mit Brettern versehene Dachluden. An das Hauptwohnhaus reiht sich in südlicher Richtung ein Anbau von gleicher Bauart wie das Letztere. Derselbe zeigt in östlicher Fronte unten zwei mit Schlagladen versehene Fenster und darüber drei große Fenster. Das Dach ist ebenfalls mit rothen Pfannen gedeckt; an diesen lehnt sich ein kleinerer Anbau. Dieser hat unten ein Fenster und eine Thür, von welcher aus eine hölzerne, aus etwa fünf bis sechs Stufen bestehende Treppe herabführt und oben zwei Fenster. Das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt und ragt aus demselben, dicht an dem zuerst beschriebenen Anbau ein ca. 8 Fuß hoher Schornstein hervor. An diesem zuletzt beschriebenen stößt ein noch kleinerer Anbau, mit rothen Pfannen gedeckt. Sämmtliche Anbauten sind wie das Hauptwohnhaus in Fachwerk errichtet und mit Ziegelsteinen ausgefacht. Dieselben sind mit Ausnahme des letztern weiß gestrichelt und die Balken getheert. An den zuletzt beschriebenen Anbau stößt ein durch Latten verschlossener Zwischenraum. Die südliche Grenze der Immobilien bildet eine massiv in Ziegeln errichtete ca. 8 Fuß hohe Mauer. In seiner westlichen Umfassungsmauer hat der zuerst beschriebene Anbau zwei dicht nebeneinander befindliche Thüren und zur linken Seite derselben, welche mehr nördlich ist, ein Fenster, während sich neben der mehr südlich gelegenen Thür ein großes und in einiger Entfernung davon ein kleines Fenster befinden; in der Etage hat derselbe drei Fenster. In demselben befindet sich unten nördlicherseits ein

Pferdestall, mehr südlich von Ersterer, durch eine Mauer getrennt, eine Stube, und dahinter ein, zur Färberei dienender Raum. In der Etage befindet sich ein Tanzsaal. Der zweite Anbau zeigt in westlicher Richtung zwei Fenster, oben und unten, mehr nach Süden eine Thür. An seine westliche Mauer lehnt sich ein kleinerer Anbau, aus Fachwerk erbaut und mit rothen Pfannen gedeckt. Der dritte Anbau zeigt in westlicher Richtung nur eine Thür. Diese letzteren Räume werden anscheinend zur Färberei benutzt. An die südliche Grenzmauer in einem rechten Winkel in westlicher Richtung reiht sich ein massiv in Ziegeln erbautes Gebäude. Dasselbe zeigt in seiner westlichen Fronte zwei grau angestrichene zweiflügelige Thore und dicht daneben je ein Fenster. Mehr nach Süden hin befindet sich eine ca. 4 Fuß hohe grau angestrichene Thüre und daneben dicht neben einander zwei größere Thüren, mit dem gleichen Anstrich versehen. Oben befinden sich in ziemlich weiter Entfernung von einander zwei Fenster. Neuestens nördlich befindet sich ein nicht angestrichenes Thor, welches einen Kohlenschuppen verschließt. In gleicher Fronte mit der des Hauptwohnhauses, aber mehr nach Westen hin, befindet sich ein massiv in Ziegeln aufgeführtes, theils zu Wohnungen dienendes Gebäude. Dasselbe zeigt in der Fronte an der Straße zwei und oben vier Fenster, mit grau angestrichenen Schlagladen versehen und ein grau angestrichenes zweiflügeliges Thor, oben mit eisernen Stacheln versehen. Das Dach ist mit blau glasierten Pfannen gedeckt und zeigt einen Schornstein. Dasselbe ist an seiner westlichen Seite mit Schiefer bekleidet. In westlicher Richtung sind die Gebäulichkeiten durch eine ca. drei Fuß breite Gasse von dem Eigenthum der Nachbarin, Wittve Boddenberg, getrennt und münden in diese Gasse zwei mit Holzstäben versehene kleine Fenster. In östlicher Richtung ist das Hauptwohnhaus sowohl als auch die Anbauten durch einen stark sechs Fuß breiten Raum von dem Wupperufer getrennt, an und auf demselben befinden sich mehrere Bäume und Sträucher, sowie eine aus Latten gefertigte Laube. In geringer Entfernung von dieser ungefähr dem vorstehend beschriebenen zweiten Anbau gegenüber, befindet sich eine aus Brettern gezimmerte Bude, welche bis in die Wupper hineinragt und zum Waschen der Wolle dienende Einrichtungen enthält. Die Immobilien werden von den Subhastaten bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Dipladen, den 22. Mai 1872.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtsschreiber: Lindelen.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber: Lindelen.

1595. 954. Das im Hypothekenbuche der Stadt Holten Vol. I. fol. 12 auf den Namen des Anstreichers

Johann Knüsermann zu Holten eingetragene Grundstück Katastral-Gemeinde Holten Flur I. Nr. 446 an der krummen Straße mit dem darauf errichteten Hause vermessen zur Größe von 1 Are 46 \square Meter oder 10 Ruthen 30 Fuß soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli d. J.**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 12 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 17. Juli cr., Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1595. 844. Das im Hypothekenbuche von Mülheim Vol. V. fol. 40 auf den Namen der Ehefrau Schiffer Hermann Scholl, Biette geborene Loh eingetragene Grundstück Flur E. Nr. 212/69 der Katastral-Gemeinde Mülheim, vermessen zur Größe von 110 Ruthen 50 Fuß oder 15 Aren 67 \square Metern soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **19. Juli 1872**, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 6 $\frac{1}{4}$ /100 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 24. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 7. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

1597. 912. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. II fol. 138 auf den Namen des Büchsenmachers Heinrich Burgsmüller zu Dümpten eingetragenen Grundstücke Flur C. Nr. 324/141, 323/142, 325/143, 326/144, 140 der Katastral-Gemeinde Dümpten insgesamt vermessen zur Größe von 2 Morgen 84 Ruth. oder 63 Aren 2 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **22. Juli 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Wirthen Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $9^{35}/_{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 18 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **25. Juli 1872**, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 8. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

1598. 1124. Das im Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 37 fol. 30 auf den Namen des Schreiners Wienand Kleinlofen zu Neudorf eingetragene Grundstück, Katastral-Gemeinde Duisburg, Flur 10 Nr. 1133/60 mit dem Hause Sect. XIV Nr. 155, vermessen zur Größe von 21 Are 76 □ Met. soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. September c.**, Vormittags 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $59\frac{1}{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 32 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **4. September c.**, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 19. Juni 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1599. 1140. Die im Hypothekenbuche von Hassen-Mehr Vol. V. fol. 43 auf den Namen des Maurers Johann Deckers zu Mehrhoog eingetragenen Grundstücke Flur XVI Nr. 335/37 Hofraum und Hausgarten nebst Haus Nr. 288 und Nr. 336/37 Holz, insgesamt vermessen zur Größe von 2 Hectaren 55 Are 32 Met. sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. September 1872**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $5^{35}/_{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten ist nicht angegeben.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Nees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **30. September d. J.**, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Nees, den 11. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

1600. 1123. Die im Hypothekenbuche von Sahlen Vol. VI. fol. 97 auf den Namen des Polizeidieners Gottfried Hüttemann eingetragenen Grundstücke Flur 15 Nr. 407/76 nebst dem Wohnhause Nr. 154 $\frac{1}{2}$, und Flur 15 Nr. 267/144 insgesamt vermessen zur Größe von 48 Are 62 □ Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am Berichtstage zu Sahlen den **26. September d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, versteigert werden.

Der Reinertrag der Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1 Thlr. 52 Dez., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 8 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene

Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Bräuklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 1. October d. J., an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wesel, den 18. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1601. 1013. Auf den Antrag des Pfandverleihers Herrn August Sieb hier selbst werden **Wittwoch, den 14. August cr.**, Morgens 10 Uhr, in dessen Wohnung (Gnyssensteich), goldene und silberne Uhren mit Ketten und Schlüsseln, silberne Eß- und Theelöffel, goldene Broschen, Ringe, Vorstecknadeln, Kreuze mit Ketten, Armbänder, eine große Quantität Messingsachen, 1 Nähmaschine, Daunen und Federbetten, fertige wie unfertige Kleidungsstücke von Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Es werden alle diejenigen, welche bei dem genannten Pfandverleiher Pfänder niedergelegt haben, welche seit dem 1. August 1871 und länger verfallen sind, aufgefordert, diese Pfänder vor dem anberaumten Verkaufstermine einzulösen.

Essen, den 1. Juni 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

1602. 1163. **Montag, den 8. Juli c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle Hausmobilien und Küchengeräthe aller Art, Ofen, Wand- und Taschenuhren, 36 Unterjaden, 40 Pfd. Wollgarn, ferner 1 Klavier u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 27. Juni 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

Aufgebote und Vorladungen.

1603. 1165. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Cleve sind:

1. Wilhelm Arz, 23 Jahr alt,
2. Heinrich Arz, 20 Jahre alt, beide Söhne des Fuhrmannes Nicolaus Arz;
3. Johann Tehaart, 23 Jahre alt, Knecht des Ackerers Tehaart;

alle drei zu Beel bei Nymegen im Königr. der Niederlande wohnend durch Akt des Gerichtsvollziehers Goh zu Cleve vom 25. d. Mts. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Cleve von **Wittwoch, den 7. August d. J.**, Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„Am 20. Mai ds. Js. zu Müschenberg Gemeinde Wyler, ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt und groben Unfug verübt zu haben,“ das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 26. Juni 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

1604. 1143. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Landgerichte zu Düsseldorf sind:

1. Wilhelm Heinen, 2. Hugo Sommer, 3. Rudolph Carl von Münchow, 4. Wilh. Hermann Böttner, 5. Heinr. Bohlend, 6. Oskar Edmund Berninghaus, 7. Eduard Hermann Bartholomay, 8. Ferdinand Fant, 9. Peter Emil Otto Hubert Fuchs, 10. Carl Joseph Hubert Hansen, 11. Friedrich Leopold Herold, 12. Johann Friedrich Wilhelm Hoffmann, 13. Julius Kühler, 14. Peter Hermann Kenders, 15. Heinrich Kremer, 16. Friedrich Lindemann, 17. Heinrich August Meisenhoven, 18. Friedrich Wilhelm Kemmer, 19. Carl Peter Ludwig Steyert, 20. Carl Schmitz, 21. Friedrich Andreas Joseph Tillmann, 22. Joh. Töhn, 23. Friedrich Völkerath, 24. Johann Wilhelm Wegmann, 25. August Wader, 26. Michel Weingartz, 27. Anton Brors, 28. Gustav Adolph Eichhoff genannt Brune, 29. Peter Nicolaus Lehnemann, 30. Carl Heinrich Niebau, 31. Carl Wilhelm Tull, 32. Philipp Otto Ferdinand Wilhelm Worms, 33. Joseph Emil Eugen Engelbrecht Wahl, 34. Joseph Stern, 35. Carl Melchior, 36. Carl Mug, 37. Jacob Pittsch, 38. Hubert Peter Simon Walzieser, 39. Isaat Gumpertz, 40. Hermann Stamm, 41. Heinrich Jser, 42. Johann Carl Roemer, 43. Albert Bertram Mathias Hoster, 44. Werner Esser, 45. Andreas Mark, 46. Johann Wilhelm Winzen, 47. Hubert Leonhard Draht, 48. Werner Esch, 49. Carl Joseph Michael Hubert Rath, 50. Johann Peter Strauß, 51. Peter Koch, 52. Peter Albert Fischer, 53. Heinr. Cajetan Maria Gianella, 54. Friedr. Pet. Krings, 55. Johann Hubert Dahmen, 56. Lorenz Dürrst, 57. Joseph Glabbach, 58. Carl Friedrich Hoppe, 59. Friedrich Wilhelm Hindrichs, 60. Albert Hufschmidt und 61. Heinrich Hubert Kuland,

ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Akt des Gerichtsvollziehers Brewer zu Düsseldorf vom 25. Juni d. J. vorgeladen worden am **Dienstag, den 8. October 1872**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königl. Landgerichts (correctionellen-Kammer) Königsplatz zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„Im Jahre 1871 und bis in die neueste Zeit dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres sich dadurch zu entziehen gesucht zu haben, daß sie nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten“ das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 25. Juni 1872.

Der Ober-Procurator: v. Guérard.

Bekanntmachungen.

1605. 1167. Am 21. d. Mts. ist auf der Beche Oberhausen Feuer ausgebrochen, was nach den darüber schwebenden Verhandlungen fast unzweifelhaft böswillig angelegt ist.

Ich fordere diejenigen, welche zur Ermittlung des Thäters dienende Thatsachen anzugeben vermögen,

auf, hiervon unverzüglich mir oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen, verspreche auf Verlangen die Verschweigung des Namens des Mittheilenden und bemerke, daß der Vorstand der Zeche Concordia auf die Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 100 Thlr. gesetzt hat.

Wesel, den 25. Juni 1872.

Der Staats-Anwalt.

1606. 1146. Genossenschaft für die Melioration der Niers- und Nordkanal-Niederungen. Bei der in Gemäßheit der bezüglichen Vorschrift des Allerhöchsten Privilegii vom 7. October 1862 (G.-S. S. 362) stattgehabten Ausloosung von einem Prozent der emittirten Genossenschafts-Obligationen ist das Loos auf die Obligation:

Lit. A. 0193, 0288, 0306, 0385, 0471, 0595, 0626, 0684 und

Lit. B. 75, 130, 171, 306, 321, 419, 442, 467, 730, 788, 811, 813, 873, 881, 992 und 1130

gefallen, deren Beträge vom 2. Januar 1873 ab an der Genossenschafts-Kasse zu Biersen in Empfang genommen werden können.

Im Auftrage des Genossenschafts-Direktors.

Biersen, den 26. Juni 1872.

Der Genossenschafts-Rendant: Stükern.

1607. 1168. Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung. Bei der am 8. Juni d. J. stattgehabten Ausloosung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 18. Juni 1862 und 1. September 1865 ausgegebenen Obligationen der Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung sind folgende Nummern gezogen worden.

26 Stück 5procentige Lit. A. über 100 Thaler, nämlich:

Nr. 56, 62, 96, 178, 203, 220, 415, 618, 692, 919, 925, 970, 1031, 1219, 1290, 1292, 1303, 1318, 1345, 1532, 1620, 1648, 1652, 1801, 1827, 1887.

12 Stück 5procentige Lit. B. über 50 Thaler, nämlich:

Nr. 19, 344, 351, 376, 393, 414, 625, 666, 748, 755, 900, 983.

4 Stück 4 $\frac{1}{2}$ procentige Lit. C über 200 Thaler, nämlich:

Nr. 156, 210, 325, 378.

Den Besitzern werden diese Obligationen mit dem Bemerken hierdurch gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1873 ab täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, entweder bei der Genossenschaftskasse in Weiburg, oder bei dem Bankhause Deichmann und Comp. in Köln gegen Rückgabe der Obligationen mit zugehörigen, erst nach dem 2. Januar 1873 fällig werdenden Coupons nebst Talons in Empfang genommen werden können.

Mit dem 2. Januar 1873 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf; letztere selbst verjähren innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermin zu

Gunsten der Genossenschaft.

Bergheim, den 30. Juni 1872.

Der Genossenschafts-Director: Bir d.
Königl. Landrath.

1608. 1144. Die Brautleute Lademeister August Hüls in Oberhausen und Gertrud Velscheidt in Mülheim haben laut Verhandlung vom 16. Juni 1872 die Gütergemeinschaft für ihre einzugehende Ehe abgeschlossen.

Wroich, den 18. Juni 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

1609. 1126. Die vacante Lehrerstelle an der 2. Klasse hiesiger ev. Dorfschule soll baldigst besetzt werden. Das Gehalt beträgt 180 Thlr. nebst freier Wohnung. Geprüfte Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse an den Unterzeichneten wenden.

Gahlen, den 24. Juni 1872.

Richter Pfarrer.

1610. 1158. An der evangelischen Schule in Oberbilk wird in nächster Zeit die Hauptlehrerstelle vacant. Das Gehalt derselben beträgt außer freier Wohnung oder Miethentschädigung von 100 Thlr. bei der Anstellung 450 Thlr. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 75 Thlr. bis zum Maximalsatz von 600 Thlr.

Qualifizierte Lehrer, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse dem Präses des evangelischen Schulvorstandes, Herrn Superintendenten Pfarrer Hoffack hier selbst baldigst einzureichen.

Düsseldorf, den 25. Juni 1872.

Der Präses der städtischen Schulcommission,
Ober-Bürgermeister: H a m m e r s.

1611. 1145. Die hiesige Polizeidienerstelle, verbunden mit einem Jahrgehälte von 250 Thlr., ferner 3 Thlr. 3 Sgr. 9 Pfg. Montirungsgelder und einer jährlichen Vergütung für das Umtragen der Steuerzettel, wird ehestens zur Erledigung kommen und soll demnächst sofort wieder besetzt werden. Versorgungsberechtigte qualifizierte Personen, welche zur Uebernahme dieses Postens geneigt sind, wollen sich binnen längstens 14 Tagen bei mir, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, melden.

Gräsrath, den 25. Juni 1872.

Der Bürgermeister: U e s s e l e r.

1612. 1156. Der Heinrich Kirchhoff genannt Bödellinghaus zu Rütterscheidt beabsichtigt auf den Grundstücken Flur A. 109, sechs Parallel-Ziegelöfen zu errichten.

Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Landrathsamte offen liegen, sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch ist, beim Unterzeichneten anzubringen.

Essen, den 21. Juni 1872.

Der Landraths-Amts-Verwalter: v. H ö v e l.